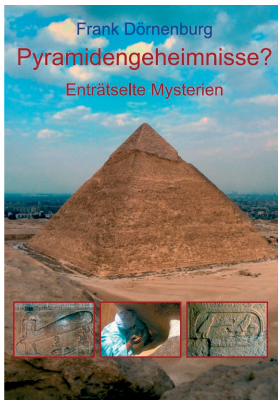


Verlag Patrick Brose
Ferdinand Kobellstraße 16
85540 Haar

Internetadresse: www.verlag-pb.de
Email: info@verlag-pb.de
Telefon: 089/4567092



Frank Dörnenburg

Pyramidengeheimnisse? - Enträtselte Mysterien

178 Seiten, 126 Abbildungen
Verlag Patrick Brose 2008
ISBN 978-3-9812000-3-4
24,95 Euro

Pyramidengeheimnisse bezeichnet eine Sammlung von Rätseln und Geheimnissen, die viele Autoren seit der Antike in den monumentalen Bauten Ägyptens sehen. Herodot rätselfte über ihre Erbauung, die Araber hielten sie für Wissensspeicher, die Kenntnisse einer untergegangenen Kultur bewahren sollten, und christliche Mystiker und Esoteriker sehen in ihnen Fingerzeige Gottes, die die Menschen zum Denken anregen sollen, oder für in Stein gehauene Prophezeihungen. Und moderne Mysterien-Autoren halten sie für eine Nachricht von E.T.

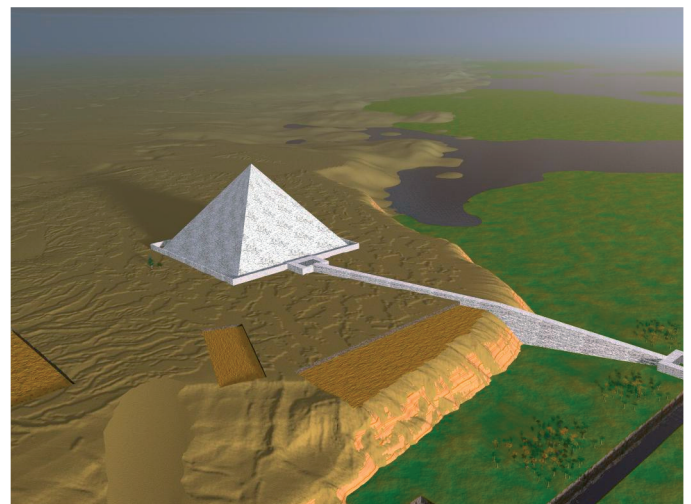
Aber was sagt die Wissenschaft zu all diesen Spekulationen? Brauchen wir wirklich moderne Technologie um die Steine zu bewegen? Stimmen die codierten Pyramidennachrichten? Und wissen wir wirklich nicht, wer die Erbauer waren? Diese und viele anderen Fragen werden in diesem Buch auf unterhaltsame Weise beantwortet, unterstützt werden die Lösungen durch viele Bilder, so auch Computerrekonstruktionen vom Pyramidenbau und der fertigen Pyramidenanlage.

Über den Autor:

Frank Dörnenburg studierte Physik und Astronomie. Seit 1989 beschäftigt er sich intensiv mit der Geschichte des Alten Ägypten und den alten und neuen Mythen, die sich um diese Kultur ranken.

Insbesondere interessiert ihn der Widerspruch zwischen der akademischen Wissenschaft und den Aussagen moderner alternativer Geschichtsforscher.

Seine Ergebnisse publizierte er bisher im Internet und in verschiedenen Artikeln. Pyramidengeheimnisse ist sein erstes Buch.



Die singenden Priester

Der zweite Teil der Theorie soll das Transportdilemma lösen. Das Levitieren, also schweben lassen der Steine, soll den Transport vereinfacht haben. Eine Prozession aus singenden oder Hörner trötenden Priestern ließ einen Block einfach zwischen sich schweben – sonische Levitation nennt sich dieses Verfahren.

Eine andere Levitationsstrategie basiert auf angeblich erfolgreichen Experimenten in Psychokinese (der Bewegung von Objekten per Gedankenkraft) und der ›Tatsache‹, daß es bestimmten tibetanischen Bergmönchen möglich sein soll, ihren Körper in einen Schwebезustand zu bringen. Leider entpuppten sich alle vorgelegten Videoaufzeichnungen als Fälschungen, so daß man hier den geheimen Informanten vertrauen muß.

Beides hört sich wirklich nicht nach viel Arbeit an, aber wie lange können Sie singen, bei 60° C in der sengenden Wüstensonne, bei Staub, Sand und 0% Luftfeuchtigkeit? Was macht man, wenn ein Priester husten muß und beim Gesang oder dem Hörnertuten ausfällt? Wieviele Priester waren nötig? Fragen über Fragen, die nicht beantwortet werden.

Die sonische Levitation wurde leider nirgendwo qualitativ beschreiben, so müssen wir die Leistung später abschätzen. Aber zu den psychokinetischen Experimenten gibt es ja etliche Beweisvideos. In denen sieht man die (leider auch alle als Trickbetrüger überführten) Medien, die mit vor Anstrengung verzerrtem Gesicht Kompaßnadeln drehen oder Papierbecher über den Tisch huschen lassen. Nunja, nicht sehr beeindruckend, wenn man bedenkt, daß der typische Pyramidenstein 2.5 Tonnen wiegt, ein solcher Papierbecher, gefüllt mit Wasser, 150 Gramm. Um einen Pyramidenbaublock ein paar Zentimeter zu verschieben bräuchte man also 16666 Psychokinese-Experten. Die nach wenigen Zentimetern erst mal ausgepowert wären und eine Erholungspause benötigen. Nein, das klingt nicht nach einer gangbaren Lösung.

Kommen wir nun zu den levitierenden Mönchen. Diese schaffen es, ihren asketischen Körper in die Luft zu erheben. Wie schwer mag so ein kleinwüchsiges, aller fleischlicher Lust entbehrendes Männlein sein? Setzen wir einmal 40 Kilogramm an, das dürfte ein guter Mittelwert sein. Nun gehen wir davon aus, daß ein solcher Mensch in der Lage war, die Kraft die ihn levitieren ließ auf den Stein zu projizieren. Pro Mönch also 40 Kilo = 400 Newton. Ein Pyramidenstein wiegt immer noch 2500 Kilogramm – wir benötigen für ein Transportteam also 63 ausgebildete tibetanische Mönche.

Wenn wir uns an unser »Alle zwei Minuten ein Stein« Transportproblem erinnern, müssen auf der durchschnittlichen Transporthöhe – der in der 50% des Materials verlegt worden sind, in ca. 25% der Pyramidenhöhe – 17 Teams dauerhaft aufwärts unterwegs sein, um die notwendige Steinmenge zu befördern. Genausoviele Teams sind natürlich auch in der anderen Richtung unterwegs. Wir brauchen also tagein, tagaus, insgesamt 2142 hoch ausgebildete tibetanische Bergmönche, die jahrzehntelang trainiert haben, um ihre geistigen Kräfte zu entfalten. 20 Jahre lang. Oder 510 Bauern die einfach nur wissen, in welcher Richtung man an einem Strick ziehen muß...

Allerdings wird die Situation noch komplizierter, denn die levitierenden Priester wurden ja eingeführt, um sich die Rampe zu sparen – die nach Ansicht vieler Autoren ja ein Ding der Unmöglichkeit ist. Anstatt also beschwingten Fußes eine sanfte Steigung heraufzuspazieren. Mußten die Priester ihre last die steilen Pyramidenflanken hochbugsieren, und dabei

wie Berggamsen von Stein zu Stein hüpfen. Oder steile Leitern hochkrabbeln. Dadurch verringert sich das Transporttempo natürlich erheblich, so daß wir die Zahl der notwendigen Priester glatt verdoppeln können.

Das Wissen um die Levitation muß sehr geheim und verborgen sein, da es trotz jahrelanger Suche anscheinend noch keinem modernen Guru, auch nicht dem T.M.-Führer Maharishi Yogi gelungen ist, öffentlich mehr als ein paar Levitationshopser zu vollbringen - vielleicht essen moderne Yogis auch einfach zu schwer. Es ist irgendwie nicht leicht vorstellbar, daß man 4000 Priester, jeder davon mit jahrzehntelanger Ausbildung und Unterweisung, dazu gebracht hätte, mehrere Jahrzehnte lang Steine anzusingen oder anzustarren.

Alleine von der schieren Zahl der notwendigen Priester, unabhängig davon ob eine Levitation überhaupt möglich ist oder war, kann eine solche Bautechnik ausgeschlossen werden. Er bringt keinerlei Vorteile gegenüber dem Einsatz von Arbeitern.

Jetzt versandkostenfrei vorbestellen:
auf www.verlag-pb.de

